

GENUA

ITALIEN

WINTERSEMESTER 2022/23
ARCHITEKTUR



UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI GENOVA

Allgemeine Informationen

Zeitraum:

Wintersemester 2022/23

Vorlesungszeit:

Ende September bis Mitte Februar

Prüfungen:

Dezember bis Mitte ende Februar
(Dezember eher auf Anfrage)

Mein AufenthaltsZeitraum:

Anfang September bis Anfang März

Studiengang:

Scienze Dell'Architettura/
DESIGN PRODOTTO EVENTO

Fakultät:

DAD (DIPARTIMENTO ARCHITETTURA E DESIGN)



Die Università degli Studi Di Genova hat keinen Zentrierten Campus sondern ist in der Gesamten Stadt verteilt. Die Fakultät DAD liegt in einem schönen Viertel Mitten in der Innenstadt und ist sehr gut sogar über die Metro zu erreichen. Es gibt zwar keine Mensa, dies ist in Italien generell weniger üblich, aber dafür jede Menge kleine Cafès im Gebiet um die Fakultät herum. Mein persönliches Highlight der DAD war die Dachterrasse, die ich im etwas unüberichtlichen Gebäude zunächst garnicht gefunden hatte, aber der Ausblick aufs Meer lohnt sich sehr.



UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI GENOVA

Vorbereitungen

Mein Bewerbungsprozess lief etwas anders ab als normalerweise, aber grundsätzlich muss man sich keine Sorgen machen, da man in Detmold Schritt für Schritt durch diesen Prozess geleitet wird und es eigentlich alles sehr unkompliziert abläuft. Um die Erasmus Förderung zu bekommen, muss man erst ein Grand Agreement abschließen und anschließend ein Learning agreement. Im Learning Agreement wird festgehalten welche Kurse gewählt werden. Die zur Verfügung stehenden Kurse kann man im MANIFESTO DEGLI STUDI ablesen. Der Link zum Manifesto wurde mir zugeschickt. Somit wählt man sich eine Vorauswahl, diese kann jedoch später im Learning agreement nochmal verändert werden, da man vorher nicht bei allen Kursen sicher weiß, ob diese für einen selbst passend sind. In Genua ist es so, dass die Bezeichnungen für ein Semester anders sind, da mehr mit dem Jahresverlauf gerechnet wird. Zum Beispiel war ich im fünften Semester, das bedeutet es ist das erste Semester des dritten Lehrjahres. Das ist etwas ungewohnt, aber eine hilfreiche Information um das Manifesto richtig zu verstehen.

Generell war die Vorbereitungs aufs Auslandssemester in Italien sehr entspannt. Ich würde jedoch wirklich empfehlen vorher italienisch zu lernen. Erstens hat man während des Semester sehr viel zu erleben und dann ist es mir zumindest sehr schwer gefallen mich bei schönstem wetter hinzusetzen und die Zeit zum lernen zu nutzen. Dementsprechend würde ich wirklich versuchen, so viel Zeit wie möglich vorher in die Sprache zu investieren.

Unterkunft

Ich hatte das große Glück über eine Freundin von früher ein Zimmer zu bekommen. Die Wohnungssituation in Genua ist unterschiedlich ausgefallen. Das worst case szenario waren Leute die nach 2 Monaten Aufenthalt immer noch feste Unterkunft hatten. Aber ich denke es hilft auf jeden Fall vor Ort zu schauen oder sich mit anderen Erasmus Studierenden zusammen zu schließen. Die verschiedenen Wohngegenden der Stadt haben ihre Vor- und Nachteile. Ich z.B wohne in Albaro, was tatsächlich eine der besseren Gegenden der Stadt ist, dennoch fahr ich etwa 25 Minuten um in der Innenstadt zu sein. Im Nachhinein denke ich, dass die Wohngegend in Foce für Erasmus Studierende alles bieten kann und die Wegzeiten in alle Richtungen relativ kurz ausfallen. In Albaro ist es meiner Meinung nach am schönsten und ruhigsten, aber dafür eben etwas außerhalb. Via Balbi ist ebenfalls eine gute Gegend, dort ist immer was los und man ist reativ nah am Hauptbahnhof. Ich hatte auch Freunde, die in der Nähe von Via Pre gewohnt haben, diese Gegend ist sehr zentral und auch billiger, jedoch sollte man mit jemandem zusammen wohnen den man kennt und mit dem man Nachts gemeinsam Nachhause laufen kann. Es ist im Normalfall nicht gefährlich, aber man sollte einfach Nachts nicht alleine dort lang. Für Architekten wäre es auch sehr praktisch in den Viccoli zu wohnen, dort ist es nachts aber auf jden Fall auch laut, aber man is sehr nah an der Fakultät und es ist auch eine sichere Gegend. Man kann über Facebook, Subito, immobiliare, casa.it und auf der Uniseite nach Wohnungen suchen. Grundsätzlich muss man sich darauf einstellen, dass es wenige WG-Angebote gibt, sondern die Vermietung eines Zimmers auch über den Vermieter der Wohnung läuft.

UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI GENOVA

Studium

Veranstaltungen:

Design di Vite Future
Progetto Villard
Storia del Design
Lingua Inglese
Laboratorio di Progettazione

Fazit Studium:

Die Kurse, die ich definitiv weiterempfehlen kann sind das Progetto Villard, Design di Vite Future und auch Storia del Design. Allgemein ist das Studium in Detmold deutlich praxisorientierter. Die Kurse im Bachelor finden hauptsächlich auf italienisch statt. Im Kurs Design di Vite Future und im Progetto Villard wird jedoch teilweise in beiden Sprachen gelehrt. Es ist sehr empfehlenswert sich den Professoren persönlich am Anfang der Kurse vorzustellen. Das Progetto Villard ist empfehlenswert, da man mit anderen Hochschulen, sowie mehr internationalen Studenten in Kontakt kommt. Da ich im Bachelor Innenarchitektur bin, habe ich die Entscheidung getroffen keine Masterkurse der Architektur zu wählen. Für Architekturstudenten wäre es jedoch praktisch, da die Sprache der Lehre englisch ist.



Finanzen

Die Lebenshaltungskosten in Italien sind grundsätzlich nicht besonders unterschiedlich zu denen in Deutschland. Natürlich sind gewisse regionale Produkte deutlich günstiger, als vergleichsweise in deutschen Supermärkten. Außerdem ist die Qualität der Produkte deutlich besser. Die Wohnpreise sind teurer als in Detmold, da es eine Herausforderung sein kann eine Wohnung für nur ein halbes Jahr anzumieten. Die Freizeitausgaben für Aktivitäten tagsüber für Museen, Pallazzos und generell Eintrittspreise fallen für Studenten unter 25 meist sehr gering aus. Sonstige Aktivitäten finden sowieso am Strand und in der Natur statt. Da die Cinque Terre Region so nah ist, lohnt sich ein Trip definitiv und dort muss man während der Hauptsaison für die Wanderwege bezahlen. Man kann aber auch im November dort hinfahren und spart sich Geld und vor allem viele Touristen, das Wetter ist dann immer noch sehr angenehm. Clubs in Genua sind meiner persönlichen Erfahrung nach schlecht und die Alkoholpreise sind sehr hoch. Der Kaffee ist sehr gut und sehr billig.

UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI GENOVA

Alltag und Freizeit

Der Alltag in Genua besteht aus dem Besuchen der Vorlesungen, welche meist anwesenheitspflichtig sind. Da sich die Fakultät in der Innenstadt befindet, kann man sich danach sehr gut auf einen Kaffee oder Foccacia mit Freunden treffen. Die Via Settembre entlangschlendern, am Piazza Ferrari entspannen oder sich ein Eis gönnen. Generell ist der Porto Antico bei gutem Wetter auch sehenswert. Die Innenstadt ist sehr bewegt und etwas schnelllebiger, wenn man dem entfliehen möchte, kann man z.B nach Nervi oder Bogliasco oder die Küste weiter runterfahren, dort gibt es wunderschöne Strände und in Nervi einen tollen Park. Die Fahrt sind etwa 20 Minuten und schon hat man eine ganz andere Seite der Stadt. Wer gerne wandert, kann mit der Funiculare nach Righi fahren und von dort aus die Hügel die Genua umgeben erkunde. Falls das Wetter mal schlecht sein sollte, das kommt ab November schonmal vor, kann man sich einen der vielen Palazzos und Kirchen anschauen. Da Züge in Italien verlässlich sind und auch nicht besonders teuer, lohnt es sich sehr die ganze Umgebung Norditaliens zu erkunden. Für Tagestrips lohnen sich Mailand, Turin, die Cinque Terre, Portofino und Pisa. Für Kurztrips über ein paar Tage sind Rom, Verona, Venedig, Florenz, Bologna und viele andere Städte lohnenswert. In Genua sind vergleichsweise wenig Touristen, weshalb die Preise in den meisten anderen Städten meist etwas höher sind. Es ist aber wirklich eine wunderbare Erfahrung, die unterschiedlichen Atmosphären der einzelnen Städte wahrzunehmen und es wird definitiv nicht langweilig.



Fazit

Meine beste Erfahrung war definitiv das Reisen und auch das Gefühl sich langsam einer fremden Stadt mit einer anderen Kultur und Sprache so zu nähern, dass man sich Zuhause fühlt. Ich hatte das Glück so viele neue Dinge zu sehen und hab es genossen so viel entdecken zu können. Außerdem ist es sehr besonders einen Freundeskreis zu haben, der sich aus so vielen unterschiedlichen Nationalitäten zusammensetzt. Der Austausch der dadurch entsteht ist ganz anders als in einem nicht interkulturellen Freundeskreis. Und es ist auch witzig, weil man viel über die eigene Kultur lernt. Ich bin schon immer gerne gereist, aber diese Erfahrungen sind ganz anders, da sogar der Alltag sich immer völlig neu anfühlt.

Meine schlechteste Erfahrung war leider die Erasmus Betreuung der Universität. Es sind zwar Kleinigkeiten, aber z.B wurde im International Office trotz Aufforderung weiter italienisch geredet, was ich als unhöflich empfand. Man muss sich auch daran gewöhnen, dass man viel Vertrauen haben muss, auch wenn man oft zu wenige Informationen bekommt, z.B Prüfungstermine. Des Weiteren war die Logistik des Italienisch Sprachkurs nicht besonders gut, da dieser erst Ende November begonnen hatte und dann auf einmal 4 mal die Woche stattfand. Dieses System ist etwas merkwürdig. Generell ist auch die sprachliche Barriere ist etwas, dass es sehr erschwert sich mit Italiener:innen auszutauschen. Das ist sehr schade.

